

Titel Teilprojekt: Dialogische & kooperative Praktiken im E-Portfolio stärken
Projektverantwortliche: Prof.in Dr.in Anke Karber

Ausgangslage und Problemstellung

Digitale Hochschullehre im Sinne eines eLearning by collaboration verlangt die Unterstützung der Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden sowie von Lernenden untereinander (Reinmann 2003). Insbesondere das Kollaborative bzw. das soziale Miteinander unter den Lernenden ist in der digitalen Hochschullehre jedoch didaktisch ausbaufähig (Wissenschaftsrat 2022).

Verschärft wird dies während der Praktika, die pandemiebedingt ebenso in online-Formaten (in Berufsbildenden Schulen) stattfinden. Die digitale Begleitung während der Praxiszeiten (bisher Vor- und Nachbereitung) ist bisher wenig berücksichtigt und im bisherigen Angebot der Leuphana (z.B. digitale Didaktik-Werkstatt) nicht enthalten. Dabei gelten solche sozialen Unterstützungsformen „protektiven Faktor im Umgang mit beruflicher Belastung“ (Kreische et al. 2019).

Didaktisch gerahmt wird dies im Sinne der phasenübergreifenden und reflexionsorientierten Begleitung der Lern- und Bildungsprozesse qua E-Portfolio eingebettet in eine kollektive soziale Praxis (Leonhard/Abels 2017, Keller 2012). Bisher liegen sowohl unterschiedlichste Portfolio-Ansätze in Hochschulen (u.a. Miller/Volk 2013, Völschow/ Kunze 2021) als auch unterschiedliche Elemente zur E-Portfolio-Arbeit an der Leuphana Universität vor (siehe u.a. Marc Kleinknecht).

Die Weiterentwicklung zielt auf die Erweiterung des E-Portfolio-Ansatzes, der oftmals auf den/die individuelle Studierenden als Reflexionsträger*in setzt, hin zu einem digitalisierten und kollaborativen Reflexionsprozess. Dies gilt insbesondere in Praxisphasen, in denen Studierenden allein und unabhängig von den anderen Peers/Studierenden, agieren. Ziel ist es, auch in dieser Phase Kollaboration zu ermöglichen, um eigene Wissensbestände und Erfahrungen im dialogischen Austausch multiperspektiv zu reflektieren.

Projektziele und Innovationsidee

Der Schwerpunkt des Teilprojekts liegt auf der Weiterentwicklung des E-Portfolio-Konzepts durch die Entwicklung, Erprobung und Evaluation dialogischer und kollaborativer Praktiken im digitalen Format. Eingesetzt in den Praxisphasen (des Lehramtsstudiums) dient es der individuellen Professionalisierung durch eine reflexionsorientierte Theorie-Praxis-Begleitung.

Als kooperative und dialogische Praktiken kommen hier das Peer-Feedback bzw. Peer-Beratung aus dem Bereich des peer supports (Strauß/Rohr 2019, Kreische et al. 2019) zum Tragen.

Zentral ist dabei die bisher fehlende und im Projekt zu erarbeitende Entwicklung von (Peer-)Beratung- und Feedback vor allem unter Berücksichtigung der Kommunikationsformen und Gesprächsstrukturen selbst, die sich in digitalen Formaten anders gestalten (Scharer 2015). Dies wird erreicht mithilfe von an der Themenzentrierten Interaktion (TZI) orientierten Kommunikationsübungen die die (digitale) Gesprächsführung der Studierenden unterstützt.

Ziel ist die Förderung der Lehramtsstudierenden in ihrer individuellen Professionalisierung durch die Erprobung und Reflexion kollaborativer Praktiken durch digitale, soziale Peer-Unterstützung.



Projektvorhaben (Maßnahmen, Meilensteine und Zeitplan)

Genutzt wird die Lernplattform myportfolio/mahara in Kombination mit moodle und zoom für die synchrone und asynchrone Kommunikation, sowie zu entwickelnde Podcasts als Lehrtexte und Anleitungen, sowie von Studierenden selbst produzierte Audioformate (Studierenden-Podcasts) mit Peerfeedbackmöglichkeiten via Annotationstools.

Folgende Elemente des Teilprojekts sind im Sinne des Dreischritts – Entwickeln, Erproben und Evaluieren - zentral:

- (1) Re-Strukturierung des E-Portfolios mit seinen Teilelementen (nicht-öffentlich/öffentlicher Teil);
- (2) Dialogische und kollaborative Formate zum Peer-Learning/Peer-Austausch/Kollegiale Unterstützungsgruppen (synchron & asynchron / analog & online),
- (3) Kommunikationsübungen und Gesprächsführung zum (digitalen) Peer-Learning & support, im Rahmen des Vorbereitungsseminars (digitales Format oder Präsenz),
- (4) Simulationen & Übungen zu dialogischem Austausch;
- (5) Arbeits- und Reflexionsanleitung zum Peer-Learning in Form von Audioformaten (Podcasts);
- (6) Anleitungen zu Studierendenpodcasts (zum Einbringen der Dialoganlässe des Reflexionsfokus).

In der ersten Entwicklungsphase erfolgte eine Bedarfserhebung bei den Studierenden und Lehrenden (BA/MA) und daran anknüpfend die Konzipierung und Erprobung im BA Studiengang der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik. In der darauffolgenden Entwicklungsphase erfolgt darauf aufbauend die Evaluation und das Re-Design der Projektbausteine. In der dritten Entwicklungsphase Jahr wird ein Transfer über die, die gesamte Projektlaufzeit verlaufende Netzwerkarbeit innerhalb der spezifischen Gremien und andere Studiengänge angeboten mit entsprechenden Adaptionen der Anleitungen und themenspezifischer Podcasts.

Ressourcenplanung

Die angedachte Ressourcenplanung für die Expert*innen aus der Wissenschaft (3 Gastvorträge/Workshops á 400€, 100€/h) werden aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage umgewidmet zur Anschaffung eines Hybriden-Meeting-Tools (Bspw. Meeting Owl 3/ Kandao Meeting). Das Hybride-Meeting-Tool soll im Teilprojekt auf 3 Ebenen genutzt werden.

- (1.) Zur besseren Durchführung der im Teilprojekt regelmäßig durchgeführten hybriden Projekttreffen oder Kooperationen mit den Projektpartner*innen.
- (2.) Zur Nutzung in Hybriden Lehr-Lernsettings, wie beispielsweise im Rahmen der Implementierung der Kommunikationsübungen mit den Studierenden, um allen eine Teilnahme ermöglichen zu können.
- (3.) Zur gemeinsamen Nutzung im Rahmen der Schnittstellen des Gesamtprojekt wie bspw. in den öffentlichen Veranstaltungen des Teilclusters Lehren und Lernen, der Arbeit auf der LAB-Ebene, wie in den Formaten des Tags der Lehre / Leuphana Salon und der Klausurtagung.

Schnittstellen und Synergiepotentiale zu anderen Teilprojekten

Inhaltliche Schnittstellen bestehen insbesondere zu den Projekten „Virtuelle Realität“ (Loschelder/Kuhl) und „Lehren und Beraten simuliert erproben“ (Kleinknecht) über das didaktische Format des „trial and reflect“. Allen drei Anträgen inhärent ist das Erproben und Reflektieren spezifischer Kompetenzen der Studierenden im Bereich Lehren und Beraten, mit Transfermöglichkeiten zu anderen Domänen.



Weitere Schnittstellen bestehen über die gemeinsame Arbeit im Teilcluster Lehren und Lernen zu den Projekten „HYLIK“ (Terhechte/Schloßstein) und dem „Methoden-Wiki“ (Von Werden). Darüber hinaus bestehen inhaltliche und methodische Überschneidungen zum Projekt „Skills for a Digital Future“ (Abels/Dablé) über die Arbeit an reflexionsorientierten Formaten und der Nutzung des E-Portfolios.